

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 30. Neuenbürg, Samstag den 17. April 1852.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schulden-Liquidationen.

In den hienach benannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) in der Santsache des Jakob Grimm, Christophs Sohn, Fuhrmanns in Loffenau, am
Samstag den 15. Mai,
Vormittags,
auf dem Rathhause daselbst;
- 2) in der Santsache des Jakob Jäck, Bauers in Conweiler, am
Dienstag den 18. Mai,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst;
- 3) in der Santsache des Adam Wolfinger, Schusters in Birkenfeld, am
Mittwoch den 19. Mai,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst;
- 4) in der Santsache des + Georg Schumacher, gewes. Schneiders in Schömberg, am
Dienstag den 18. Mai,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst;
- 5) in der Santsache des + Johann Georg Sempel, gewes. Tagelöhners von Schwarzenberg, am
Dienstag den 18. Mai,
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhause daselbst.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 15. April 1852.

R. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Conferenzsache.

Die nächste Conferenz wird am 28. April in Neuenbürg gehalten werden. Statt eines Aufsatzes sollen in derselben Fragen, welche für Lehrer und Schule von Interesse sind, zur mündlichen Erörterung kommen. Es werden deswegen die Herren Lehrer gebeten, derartige Gegenstände, welche sie gerne in der Conferenz zur Sprache bringen möchten, dem Conferenzdirector längstens bis zum 24. April schriftlich zu bezeichnen.

Zur Katechisation werden die Texte:

Klaglieder 3, 22—24. und
Jesaias 49, 15.

vorgelegt.

Zum Schluß der Conferenz werden noch Uebungen im Orgelspiel und rhythmischen Gesänge vorgenommen werden.

Herrenalb, 5. April 1852.

Pfarrer Blum.

Calmbach.

Für einen kräftigen und gesunden 14jährigen Knaben wird ein auswärtiger Lehrmeister von gewissenhaftem Charakter gesucht, welcher fortgesetzte Beschäftigung und gute Aussicht versprechen könnte. Nähere Auskunft erteilt das gemeinschaftliche Amt.

Liebenzell.

Die Herstellung der durch das Hochgewässer vom August v. J. theilweise zerstörten hiesigen oberen Badbrücke kommt am nächsten

Montag den 19. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier in Abstreich.

Es sind 2 Landpfeiler herzustellen; der Kostens-Ueberschlag beträgt im Ganzen 724 fl. worunter für Steinhauer- und Maurerarbeit 300 fl. und für Gründungs-Arbeiten ic. 180 fl.

Das Geschäft muß sogleich in Angriff genommen und vollzogen werden. Auswärtige Affords-Liebhaber wollen sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen.

Den 12. April 1852.

Stadt-Schuldheissenamt.

Schömb erg.

Beste Verkauf eines Waldes.

Der in diesem Blatte schon öfters erwähnte Wald, bestehend in ca. 60 Morgen, wird am Montag den 3. Mai dieses Jahrs, Nachmittags 1 Uhr, zum letzten Mal zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.

Etwaige Kaufsliebhaber sind eingeladen sich auf die gedachte Zeit dier einzufinden zu wollen.
Am 4. April 1852.

Gemeinderath.

Schömb erg.

Ziegenschafts-Verkauf.

Nachdem die Gläubiger darauf angetragen haben, daß die sämtliche, unten näher beschriebene Ziegenschaft des in Sant gerathenen Martin Maisenbacher, Bürgers und Schmied-Meisters dahier, noch einmal öffentlich versteigert werden solle, hat man hiezu Tagfahrt auf Freitag den 7. Mai l. J.,

Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaunt, wozu etwaige Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Gebäude:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit ganzer Schmiede unter einem Ziegeldach mitten im Dorf,

die Hälfte an einer Scheuer sammt Keller darunter, beim Haus mitten im Dorf;

Garten:

die Hälfte an 1/2 Brtl. Garten an dem Haus, ca. 1/4 Rth. allda;

Bau- und Mähfeld:

die Hälfte an 1 Morg. 1/2 Brtl.,

die Hälfte an 2 Morg. 3/4 Brtl.;

die Hälfte an 2 1/2 Brtl. 13 Rth.,

die Hälfte an 1 1/4 Brtl. 6 1/2 Rth.,

1/2 Brtl. auf der Reute,

die Hälfte an 1 Morg. am Hausacker,

die Hälfte an 2 Morg. 1 Brtl. 8 Rth.,

1 Morg. 2 1/2 Brtl. 4 Rth.,

2 Morg. 1 Brtl. 6 Rth. im Milbich.

Am 7. April 1852.

Gemeinderath.

Ottenhausen.

Gläubiger-Aufruf.

Der hiesige Bürger Michael Bolle ist gefonnen, nach Amerika auszuwandern, es sind daher etwaige Ansprüche an denselben innerhalb 15 Tagen bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.

Den 12. April 1852.

Schuldheiß Becker.

Bezirks-Armenverein.

In Gemäßheit des Erlasses der h. Centralleitung v. 1. d. (s. Staats Anz. v. 7. April u. Schwäb. Merkur v. 8. April) hat der Ausschuss des Bezirks-Armenvereins heute sich zu folgender Bekanntmachung vereinigt:

1) von Seiten derjenigen Gemeinden des Oberamts-Bezirks, für welche öffentlich oder im Stillen kollektirt worden ist, und welche Unterstützungen von außen her erhalten haben, soll eine Anzeige über den Betrag derselben zur Einsendung an die h. Centralleitung und zur eigenen Kenntnißnahme am nächsten Vortag (21. April) dem Unterzeichneten zugestellt werden;

2) damit soll die Anzeige verbunden werden, ob ein Ortsarmenverein in der Gemeinde bestehe? dessen Gründung die h. Centralleitung im angeführten Erlaß mit Nachdruck fordert;

3) zu den ausgeschriebenen Ausschussungen sollen von jeder Gemeinde, welche eine Unterstützung von Seiten der Centralleitung erwartet, Mitglieder der Orts-Armenbehörde erscheinen, widrigenfalls die dem Ausschusse anvertraute Anweisung der Unterstützung unterbleibt;

4) über die Verwendung der erhaltenen Unterstützungen, welche immer durch Arbeits-Berdienst und Lebensmittel geschehen soll, haben die Ortsleitungen dem Ausschusse jedesmal Rechenschaft zu geben, wie aus dem fraglichen Erlasse zu ersehen ist.

Zugleich wünscht der Ausschuss, daß überall auf erweiterten Beitritt zu dem Bezirks-Armen-Verein hingewirkt werde und daß man, wo in einem Orte ein neuer Arbeitsweig, z. B. Fertigung von Holzwaaren, Gartenstühlen und Tischen, von Wurzelbürsten und dergl. Artikeln möglich wäre, diese Gelegenheit nicht unbenutzt lasse und etwa durch Vermittlung des Vereins weitere Unterstützung dazu nachsuche.

Im Namen des Ausschusses:

Pfarrer Steinbeis in Calmbach.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Acker-Verkauf.

Einen an der Arnbacher und Schwanner Straße liegenden Acker, ungefähr 2 1/2 Viertel 12 Ruthen alt Meß, mit 14 Obstbäumen verkauft unter billigen Bedingungen.

Heinrich Lauterwasser.

Ich habe eine Ladung **Mührer Stein-Kohlen** erster Qualität erhalten und empfehle solche, in Leopoldshafen aus dem Schiff verladen per Centner à 35 fr. und hier genommen à 45 fr., zur gefälligen Abnahme.

E. F. Becker
in Pforzheim.

Neuenbürg.

Konfirmationschriften

größtentheils religiösen Inhalts, sind bei uns zur Einsicht aufgelegt, worauf wir die H. Lehrer, und insbesondere Eltern und Pather aufmerksam machen.

Meiß'sche Buchdruckerei.



Bretten.
Arbeiter-Gesuch.

In dem 6. Arbeitsloos der Königl. Württembergischen Eisenbahn von der Landesgrenze bis Bretten finden tüchtige Arbeiter, als: Maurer, Steinhauer, Steinbrecher, sowie auch Erdarbeiter gegen angemessenen Lohn dauernde Beschäftigung. Den Arbeitern wird von Seite des Bauunternehmers für gutes Brod und Wein gesorgt.

Arbeitslustige haben sich mit einem Paß ins Ausland versehen an den Werkführer Raith auf der Eisenbahn-Bauhütte zunächst der Linder'schen Sägmühle bei Bretten zu wenden.

Eisenbahn-Bau-Unternehmer des sechsten Looses:

Ferd. Scholz,
Werkmeister aus Stuttgart.

Neuenbürg.

25 bis 30 Simri Asche habe ich um billigen Preis zu verkaufen.

B. Banner.

Höfen.

Einen Oval-Ofenstein sammt Hintergestell hat zu verkaufen

Philipp Jauch.

Neuenbürg.

Musikalische
Abend - Unterhaltung
morgen, Sonntag den 18. März
bei

Bierbrauer Hummel,
wozu ergebenst einladet
Stadtmusikus **Eisenmann.**

Dürrenz-Mühlacker.

Bei den Unterzeichneten finden an dem Eisenbahnbau ganz in der Nähe bei Mühlacker tüchtige Karrenfuhrleute auf ein Jahr Beschäftigung gegen gute Belohnung. Die H. H. Ortsvorsteher werden ersucht, solches bekannt zu machen.
Ruff. Baumann.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung den Revierförster

v. Miller zu Mochenthal, Forstamts Zwiefalten, seinem Ansuchen gemäß, in gleicher Eigenschaft nach Plüderhausen, Forsts Schorndorf gnädigst versetzt — die Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgerichte Wangen dem Referendar 1. Kl. Bonhöffer in Brackenheim zu übertragen geruht — die Revierförstersstelle zu Bebenhausen, Forsts Tübingen, dem Forstamtsassistenten Probst das. — die zu Liebenzell, Forsts Neuenbürg, dem Forstamtsassistenten Pechner von Wildberg — die zu Wiltingen, Forsts Ellwangen, dem Forstamtsassistenten Jäger von Comburg gnädigst übertragen — dem Registrator Jäger bei dem Gerichtshof in Tübingen aus Anlaß der Uebertragung der Berrichtungen eines Kanzleivorstands an den. den Titel eines Kanzleiraths zu verleihen geruht — den Fürstlich Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst'schen Oberförster Weiß zu Waldenburg zum Revierförster in Gschwend, Forstamts Vorch — den vorm. fürstl. Waldburg Wolfegg-Waldsee'schen Forstassistenten Stügenberger zum Revierförster in Mochenthal, Forstamts Zwiefalten, gnädigst ernannt — den Forstwart, Revierförster Sieber in Sittenhardt, Forsts Comburg, wegen körperlicher Leiden des Dienstes in Gnaden entlassen — den Forstwart Schoch zu Ebn, Forsts Vorch, in gleicher Eigenschaft auf die neu gebildete Forstwartsstelle zu Heidenheim versetzt — und dem Dienstentlassungsgesuche des Oberrealschlehrs Ammermüller an der Realschule zu Böny zu entsprechen geruht.

Dienstverledigungen.

Die Assistentenstellen bei den Forstämtern Bebenhausen, Comburg und Wildberg —

Zum Schultheissen in Höfen ist der Gemeindepfleger Hilligardt das. ernannt worden.

Erledigt:

Der Schuldienst zu Gerhausen, Def. Blaubeyren (250 fl.)

Die Nummer 9 des Regierungsblatts enthält das Gesetz, betreffend die fortdauernde Wirksamkeit der provisorischen Strafprozeß-Ordnung vom 22. Juni 1843 und eine Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, die Ausübung der Jagd betreffend.

Ueber das Brod, welches aus Rübenrückständen aus der Reihlen'schen Zuckersabrik verfertigt wurde, erhalten wir folgende Mittheilung:

Leonberg. Gleich, nachdem die Rückstände aus der Zuckersabrik zu Brod verwendet wurden, habe ich mir einen Centner für 15 fr. aus der Reihlen'schen Zuckersabrik in Stuttgart von diesem wohlfeilen Brodmittel kommen lassen und habe dieses, mit Mehl vermischt, in meiner großen Haushaltung verwendet und bedaure nur, daß dieses nicht früher bekannt wurde, da ich dann mit diesem und meiner eigenen Frucht bis zur Ernte ausgereicht hätte. **Georg Böcker.**

Das Gleiche weiß auch ich zu bestätigen und füge noch bei, daß es mir nach mehreren



Proben auch mit der Riesenmöhre zur Brod-Verwendung gelungen ist, ein gutes, schmackhaftes Brod zu backen, wenn diese gesotten und in zerkleinertem Zustande, wie die Kartoffel, zu Brod verwendet wird. Meine Proben habe ich einigen hiesigen Herren Beamten vorgelegt, welche sich ganz günstig im hiesigen „Stadt- und Amtsboten“ darüber ausgesprochen haben, und welche in gegenwärtiger Zeit wohl zu beachten sind. Friedr. Stierlen, Oekon. (St.A.)

Gaidorf, 11. April. Heute Nacht 1 Uhr wurde der befahrene Bauer Wieland in Er-lenhof, während er in seiner Wohnstube im Lehnstuhl saß, von einem ihm unbekanntem Mann überfallen und mit einer Art zu Boden geschla-gen, dem in der Stubenkammer schlafenden Sohn des Wieland mit demselben Instrument im Bett der Kopf zermettert, und der Haus-hälterin, welche auf den Hülfseruf ihres Dienstherrn vom oberen Theile des Hauses herbeikam, im Hausöhrn mit dem scharfen Theil der Art mehrere Hiebe in den Kopf versetzt. Der Sohn ist bereits gestorben, die beiden Andern in schwe-erer Lebensgefahr. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. (St.A.)

Preußen.

Köln, 10. April. Im Interesse der Aus-wanderer, die fast alle rheinabwärts kommen, theilen wir Ihnen mit, daß auswandernde Nas-fauer und Württemberger vor einigen Tagen bei einem Wechseler um 64 Thaler zu kurz ge-kommen wären, wenn nicht der Consul für Württemberg und die Polizei sich jener Leute angenommen hätten. Die Auswanderer dürfen auf ihrer Hut seyn, besonders in fremden Städ-ten und auch auf den Schiffen; denn es sind in der letzten Zeit Beispiele vorgekommen, daß Wechseler von hier zwischen Bonn und Köln fuhren, um Geld abzusetzen, und es läßt sich leicht denken, daß bei diesen Geschäften mehr wie die Reisekosten umgeschlagen wurden. Der Auswanderer wird am besten beraten seyn, wenn er sich die erforderlichen Münzsorten in seiner Heimath einwechselt. (F. 3.)

A u s l a n d.

Frankreich.

Zwischen Baden und Frankreich werden, dem Vernehmen nach, zur Zeit Verhandlungen über einige Gränzzollerleichterungen getroffen. — Auch mit der Schweiz hat das gegenwärtige franz. Gouvernement Verhandlungen in gleicher Richtung aufgenommen. Es scheint, als entsalte man in Paris überhaupt eine große Thätigkeit in Zoll- und Handelsangelegenheiten. Nicht allzueru liegend ist der Gedanke, daß Frank-reich die süddeutschen besondern Bestrebungen in Zollsachen nicht ungern sieht und auf einen sol-chen Sonderbund vielleicht Pläne für die Zukunft baut. Ueberraschend und unaufgeklärt bleibt wenigstens die Anwesenheit zahlreicher französi-scher Agenten in Süddeutschland.

Miszellen.

Ueber Auswanderung.

(Fortsetzung.)

Die Beantwortung der dritten Frage hängt im Einzelnen natürlich ganz davon ab, wohin man eben auswandert. Im Allgemeinen aber müssen wir sagen: Zu den Bedingungen einer gedeihlichen Auswanderung gehören: 1) ein gehörig verbürgter Contract über die Beförderung an das nächste Ziel der Reise, sey es mit einem einzigen, für Alles sorgenden Agenten, oder mit mehreren, welche nur für einzelne Strecken und einzelne Bedürfnisse der Reise einstehen; in jedem Falle aber werde ein Contract abgeschlossen und verbürgt, ehe man die Heimath verläßt, für die ganze Reise und für alle ordentlichen Bedürfnisse; 2) eine gewisse Aussicht auf Arbeit und Verdienst im fremden Lande, und zwar mit gewissenhafter Berücksichtigung der Wechselfälle des Lebens; — es genügt in diesem Betracht, namentlich für eine Familie, wozu noch unerwachsene Kinder gehören, nicht allein an den 2 starken Armen des Vaters, diese können vor der Zeit sinken als ein Raub des Todes — und die Familie steht dann trostlos verlassen in der Fremde; es genügt selbst bei einzelnen Männern sehr häufig nicht allein an der einen Profession oder Kunst, welche sie von Jugend auf getrieben haben, besonders in Amerika; es genügt nicht einmal am bloßen Geld, das Mancher mitbringt, daran die meisten Mangel leiden; es genügt nicht allein an Verstand, Kraft und Vermögen, es gehört noch mehr als in der Heimath Glück dazu, um sich auf einen grünen Zweig zu bringen. Wenn Du aber nicht gewiß weißt: mein Geld reicht mir, um drüben oder drinnen ein schönes Stück Land anzukaufen, von dessen Bebauung ich mit den Meinigen leben kann, oder: meine Profession geht dort stark und es fehlt noch an Leuten, welche sie treiben, oder: ich habe die Kraft und das Geschick, auch einen andern Lebensberuf zu ergreifen, wenn die Umstände es erfor-dern, oder: wenn ich sterbe, können die Kinder mit der Mutter sich dort fortbringen — so bleib da, denn Du rennst in Dein Unglück. Und wenn Du selbst bei Verstand, Kraft und Vermögen nicht doch das Unglück riskiren sondern Glück haben willst, so achte auf das Dritte: 3) einen unentreibbaren Schatz von Glauben und Gottesfurcht; denn „an Gottes Segen ist Alles gelegen“ und der „will erbeten seyn,“ überall, selbst „wenn Du nähmest Flügel der Morgen-röthe und bliebest am äußersten Meer.“ Ich brauche darüber nichts weiter zu sagen, Du weißt es wohl. Für Reise und erste Angewöhnung im fremden Lande wird Dir endlich noch ein Viertes wohlbekommen: 4) eine hinreichende Auswahl von Kleidung und Weiszeug (besonders auch von wollenen Leibchen und Binden, denn die Reise und die Angewöhnung an das fremde Clima bringen immer allerlei Krankheiten mit sich), von den nöthigsten Hausmitteln wider allerlei Schäden, von guten Schriften erbaulichen und belehrenden Inhalts; endlich von etlichem Schreib-zeug, und von Handwerkszeug aller Art (Du bekommst es in der Heimath wohlfeiler und kannst Dir oft selber helfen).

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung der Räthsel in No. 28.

1. Kaninchen. Kanin, ein Vorgebirge am nördlichen Eismeer.
2. Ohr. — Mohr.
3. Würm, ein in die Ammer mündendes Flüsschen — Wurm.

